

Mittelständische Lebensmittelhändler nicht vorbereitet auf neue Kältevorschriften, warnt Emerson

Studie zeigt: Bisher hat erst weniger als die Hälfte der kleinen und mittelständischen Händler in Europa mit dem Umstieg auf nachhaltige Systeme begonnen – trotz schwindender Vorräte an umweltschädlichen Kältemitteln

- Gemäß UN-Abkommen und EU-Vorschriften müssen umweltschädliche HFKW-Kältemittel schrittweise reduziert werden
- Der Vorrat an HFKW soll in 2018 um 40 Prozent sinken; steigende Preise und ein Mangel an Kältemitteln für Lebensmittelhändler sind die Folge
- Zeit- und Kostenbeschränkungen halten mittelständische Händler davon ab, langfristig energieeffizientere Optionen in Erwägung zu ziehen

AACHEN, DEUTSCHLAND, 27. JUNI 2018 – Bisher hat weniger als die Hälfte der kleinen und mittelständischen Händler in Deutschland, Frankreich und Großbritannien mit dem Umstieg von umweltschädlichen HFKW-Kältesystemen auf nachhaltigere Alternativen begonnen, die EU-Vorschriften entsprechen. Das zeigt eine neue Studie des internationalen Technologieunternehmens Emerson.

Laut Abkommen der Vereinten Nationen und Regulierungen der EU müssen Lebensmittelhändler von Kältesystemen auf Basis umweltschädlicher teilfluorierter Kohlenwasserstoffe (HFKW) auf umweltfreundlichere Alternativen umsteigen. Der 2015 begonnene Phase-Down wird die Nutzung von HFKW bis 2030 schrittweise reduzieren.

Die größte Kürzung der HFKW-Versorgung findet in diesem Jahr statt, mit einer Reduzierung um fast 40 Prozent gegenüber 2015. Dies treibt bereits jetzt die Preise in die Höhe und führt zu einem Mangel an Kältemitteln für den Einzelhandel. Eine Studie des Marktforschungsunternehmens ComRes* im Auftrag von Emerson zeigt jedoch, dass der Lebensmitteleinzelhandel – insbesondere kleinere Händler mit weniger als 200 Mitarbeitern – immer noch lernt, wie er mit den neuen Vorschriften umgehen soll.

Die Ergebnisse der Studie wurden zum „Small and Medium-sized Enterprises Day“ [#MSMEDAY18] der Vereinten Nationen veröffentlicht, der den Beitrag des Mittelstands zur Erfüllung von Nachhaltigkeitszielen würdigt. Die Daten der Studie zeigen, dass weniger als die Hälfte (49%) der mittelständischen Händler in Europa mit dem Umstieg begonnen haben, im Vergleich zu zwei Dritteln (66%) der größeren Einzelhändler mit mehr als 200 Arbeitnehmern. Nur 40 Prozent der kleineren Händler gaben an, von den neuen Vorschriften zu wissen, im Vergleich zu 60 Prozent der Großhändler.

Dabei sind Kosten die größten Herausforderungen: 44 Prozent der mittelständischen Lebensmittelhändler führten Betriebskosten als einen Grund für ihre Sorgen im Hinblick auf Kältelösungen an, gefolgt von Sicherheit (39%).

Mittelständische Unternehmen, die mit dem Phase-Down bereits begonnen haben, entscheiden sich für andere natürliche Kältemittel als ihre größeren Konkurrenten. Die Mehrheit der kleineren Einzelhändler (58%) ist auf HFKW mit niedrigem Treibhauspotenzial oder Hydrofluoro-Olefine (HFO) umgestiegen, im Vergleich zu 37% der größeren Einzelhändler. HFO sind eine ähnliche Verbindung wie HFKW, haben aber ein geringeres Treibhauspotenzial. Größere Einzelhändler nutzen stattdessen eher nachhaltigere natürliche Kältemittel wie CO₂ (47%). Eine Minderheit der KMU (kleinen und

mittelständischen Unternehmen) und größeren Händler (jeweils 15-16%) entscheiden sich für Kohlenwasserstoffe wie Propan.

Obwohl HFOs bisher die beliebteste Wahl unter mittelständischen Einzelhändlern sind, sind sie teuer und könnten in Zukunft von weiteren Verschärfung der Vorschriften betroffen sein. Dies hätte erhebliche Auswirkungen auf die 5,5 Millionen kleinen und mittelständischen Unternehmen im europäischen Einzel- und Großhandel.

"Die Reduzierung von HFKW stellt eine positive Veränderung für die Umwelt dar. Allerdings besteht die Gefahr, dass der regulatorische Druck Einzelhändler dazu veranlasst, sich in Übergangslösungen zu stürzen, die für die Umwelt oder ihr Geschäft möglicherweise nicht optimal sind", erklärt Eric Winandy, Director Integrated Solutions, Emerson Commercial & Residential Solutions. "Die Studie zeigt, dass nur sehr wenige mittelständische Einzelhändler natürliche Kältemittel wie Propan in Betracht ziehen, obwohl diese sowohl Emissionen als auch Betriebskosten reduzieren können. Es muss mehr Aufklärung und Unterstützung für Händler geben, damit sie saubere und kostengünstige Kältesysteme auswählen können, die ihrem Unternehmen langfristig am besten dienen."

Eine [Forschungsarbeit](#) von Toby Peters, Professor für Kälteökonomie an der Universität Birmingham kommt ebenfalls zu dem Schluss, dass die EU und nationale Regierungen mehr Unterstützung für Händler bieten müssen:

- Anreize für Händler, den Umstieg auf schadstoffarme Kälteanlagen zu beschleunigen;
- Investitionen in die Forschung zu vertiefter Integration der Supermarktkühlung in Stromnetze und Fernwärmenetze;
- Vorgeschriebene Zertifizierung und Ausbildung im Bereich der natürlichen Kältemittel und die Bereitstellung ausreichender Finanzmittel, um die für eine beschleunigte Umstellung erforderlichen Fachkräfte auszubilden; und
- Mehr Investitionen in nachhaltige Kältetechnologien und -anwendungen.

Anmerkung für Redakteure

*Die Ergebnisse der ComRes-Studie basieren auf einer Online-Befragung von 140 Fachkräften mit Entscheidungsverantwortung für den Einkauf im Lebensmittel-/Getränke-Einzelhandel. Befragt wurden 41 Teilnehmer in Frankreich, 50 in Deutschland und 50 in Großbritannien. Zweiundachtzig Teilnehmer kamen aus kleinen und mittelständischen Unternehmen mit weniger als 200 Beschäftigten, 58 Teilnehmer aus Unternehmen mit mindestens 200 Beschäftigten. Die Studie wurde von ComRes zwischen dem 11. und 23. August 2017 durchgeführt. Der vollständige Datensatz kann auf comresglobal.com abgerufen werden.

Über Emerson

Emerson (NYSE: EMR) mit Hauptsitz in St. Louis, Missouri (USA), ist ein weltweit agierendes Technologie- und Engineeringunternehmen, das innovative Lösungen für Kunden in den Bereichen Industrie, Gewerbe und Privates Wohnen anbietet. Unser Emerson Automation Solutions Geschäftsbereich hilft Prozess-, Hybrid- und Fertigungsherstellern dabei, ihre Produktion zu maximieren, Mitarbeiter und Umwelt gleichsam zu schützen und Energie- und Betriebskosten zu optimieren. Unser Emerson Commercial and Residential Solutions Geschäftsbereich trägt dazu bei, menschlichen Komfort und Gesundheit zu gewährleisten, Lebensmittelqualität und -sicherheit zu schützen, Energieeffizienz zu fördern und für eine nachhaltige Infrastruktur zu sorgen. Weitere Informationen finden Sie unter www.Emerson.com oder unter www.emersonclimate.eu.

Ansprechpartner für die Presse**Petra Schreiber**

Director Communications
Emerson Commercial & Residential Solutions
Emerson Climate Technologies GmbH
Pascalstr. 65, 52076 Aachen, Deutschland
press.ecteu@emerson.com
Tel.: +49 (0) 2408 929 0
Fax: +49 (0) 2408 929 570

Carly Hilkin

FleishmanHillard Fishburn
Carly.hilkin@fhflondon.co.uk
Tel.: +44 (0) 208 618 2989
Mobil: +44 (0) 7501 951 525